

Die Oberbürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

Berliner Platz 1
35390 Gießen

An alle Stadtverordneten

über

das Büro der Stadtverordnetenversammlung

■ Auskunft erteilt: Dietlind Grabe-Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dietlind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 15. Mai 2012

NS-Vergangenheit kommunaler Mandatsträger/innen erforschen; Antrag Die Linke-Fraktion vom 30.05.2011, STV/0161/2011 - Zwischenbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, die NS-Vergangenheit kommunaler Mandatsträger aufzuarbeiten.

Die Vorbereitungen haben ergeben, dass das Stadtarchiv über keine ausreichende Datenbasis verfügt. Parallel dazu wurde sich darauf verständigt, die Ermittlung gemeinsam mit dem Landkreis Gießen vorzunehmen.

Anschließend wurde Kontakt mit einem Geschichtsforscher aus Gießen aufgenommen worden, der Rohdaten zu den Personen liefern wird, bei denen er Mitgliedschaften in NS-Organisationen nachweisen kann. Die Übergabe dieser Daten erfolgt kostenlos gegen die Zusage, bei einer möglichen Publikation den Geschichtsforscher als Quelle zu nennen. Durch diese Informationen kann der zu überprüfende Personenkreis stark eingegrenzt werden.

Aus den bisher vorliegenden Daten können folgende Aussagen gemacht werden. Unter den 239 ermittelten Personen, die in der Zeit von 1945 bis 1990 politischen Gremien der Stadt Gießen angehört haben, sind 93 Personen, die vor 1927 geboren sind. Davon wiederum sind 42 Personen Mitglieder in NS-Organisationen gewesen, und unter diesen waren 28 Mitglieder in der NSDAP.

Die bisher vorliegenden Daten sind jedoch nur begrenzt aussagefähig, weil sie nicht vollständig sind. Bereits bei der Datenübergabe wurden diese Einschränkungen deutlich gemacht.

So sind bisher noch alle Personen unberücksichtigt geblieben, die erst nach Kriegsende hier nach Gießen gekommen sind. Dies trifft z. B. auf Heimatvertriebene usw. zu. Für das weitere Vorgehen bedeutet dies, dass für diese Personen zusätzliche Recherchen direkt in Berlin gemacht werden müssen.

Weiteres Vorgehen

Aus den ermittelten Daten ist eine Liste der Personen erstellt worden, die in Gießen Mandatsträger waren und NS-Organisationen angehörten (bzw. bei denen zusätzlicher Recherchebedarf besteht). Mit diesem Material ist ein Rechercheauftrag formuliert worden, um aus den Unterlagen des Bundesarchivs (ehemaliges Berlin Document Center) möglichst vollständige Informationen zu den Personen der Liste zu erhalten.

Erst wenn diese Datenbasis vorliegt, kann sinnvoll weiter geforscht werden.

Aufgrund der bis dahin gewonnenen Erkenntnisse und unter Einbeziehung weiterer Unterlagen, unter anderem der Hessischen Staatsarchive, wird erst eine fundierte wissenschaftliche Arbeit als ein Beitrag zum Formationsprozess des demokratischen Gemeinwesens in Gießen nach dem Zweiten Weltkrieg entstehen können. Prof. Dr. van Laak will dies gerne unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin